

26. August 2025

Thematischer Elternabend

Jugendliche in den Medien

Tipps für die Medienerziehung

Julia Antusch

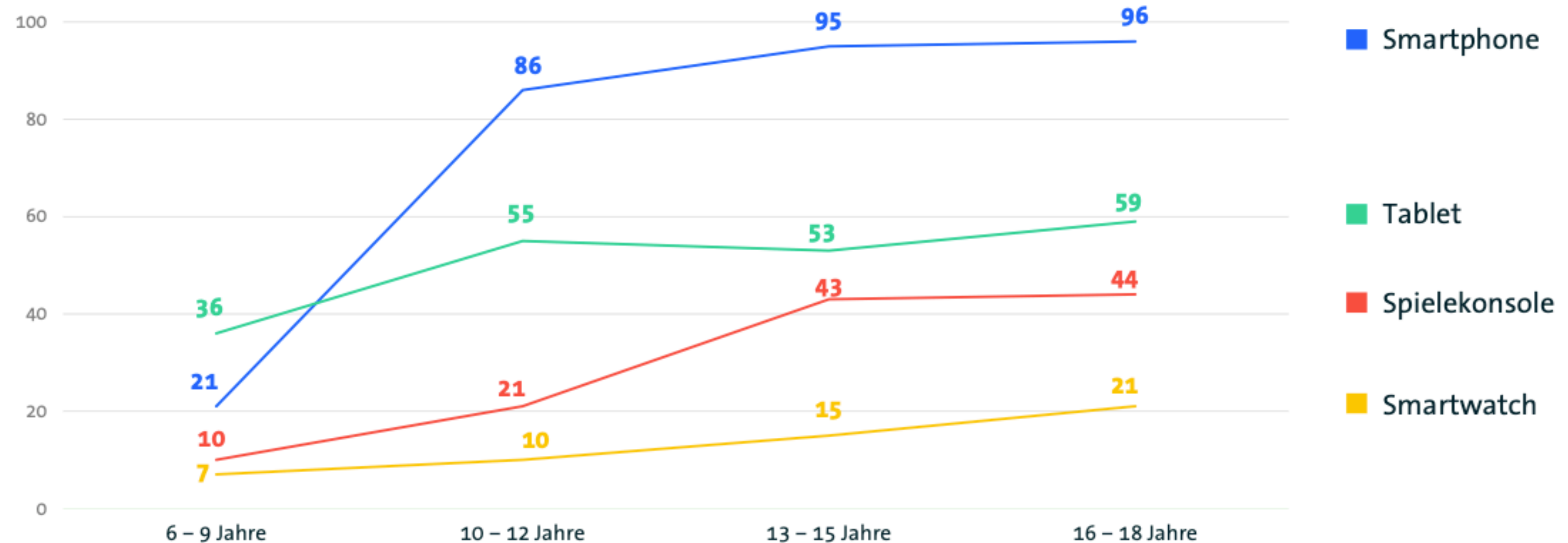
LFD - Fachstelle für Medien und Bildung

Tipp Nr. 1:

Vertrauen schaffen und erhalten

Mit 10 Jahren machen Kinder einen Technologiesprung

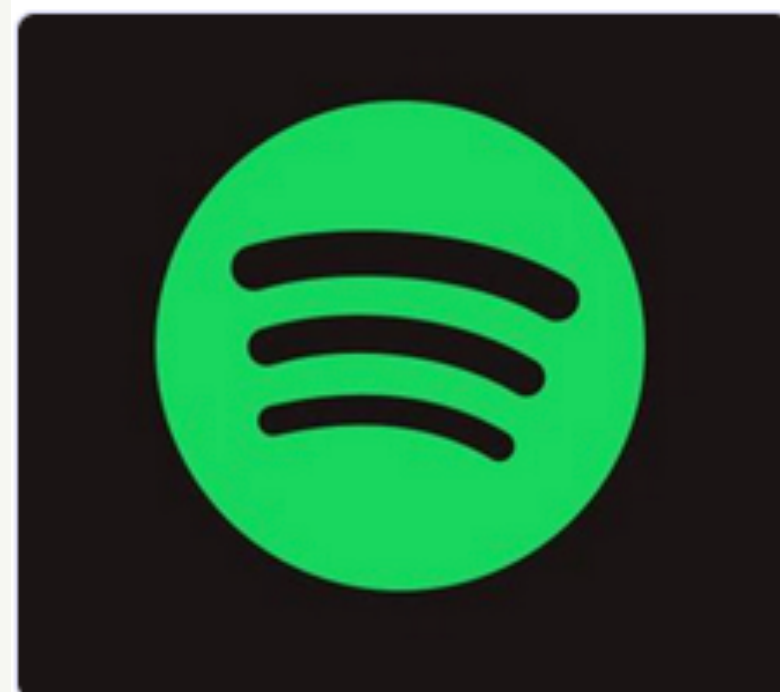
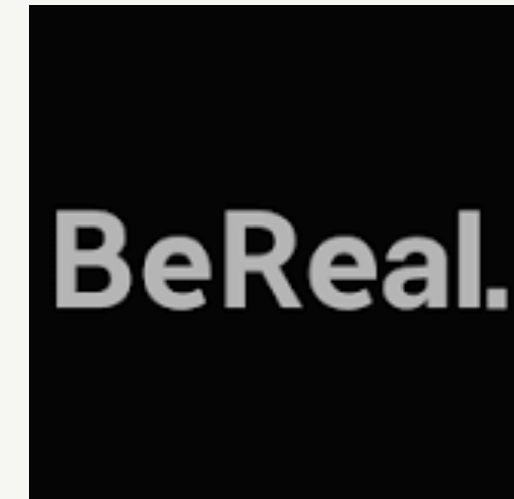
Welche der folgenden Geräte hast Du persönlich schon?



4 Basis: Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren (n= 920), in Prozent | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2022

bitkom

beliebte Apps



Elternguide der FSM




Medien in der Familie - Ihre Kinder bei der Nutzung von Apps, Spielen, Websites und sozialen Netzwerken begleiten

Stichwort suchen, z. B. Smartphone




Spieleratgeber NRW





Spiele ▾ Ratgeber ▾ Über uns ▾ Einfache Sprache 🔍



Spielbeurteilung

Minecraft

Trotz altbackerner Grafik & umständlicher Steuerung äußerst kreativitätsfördernd & motivierend.

Fazit lesen

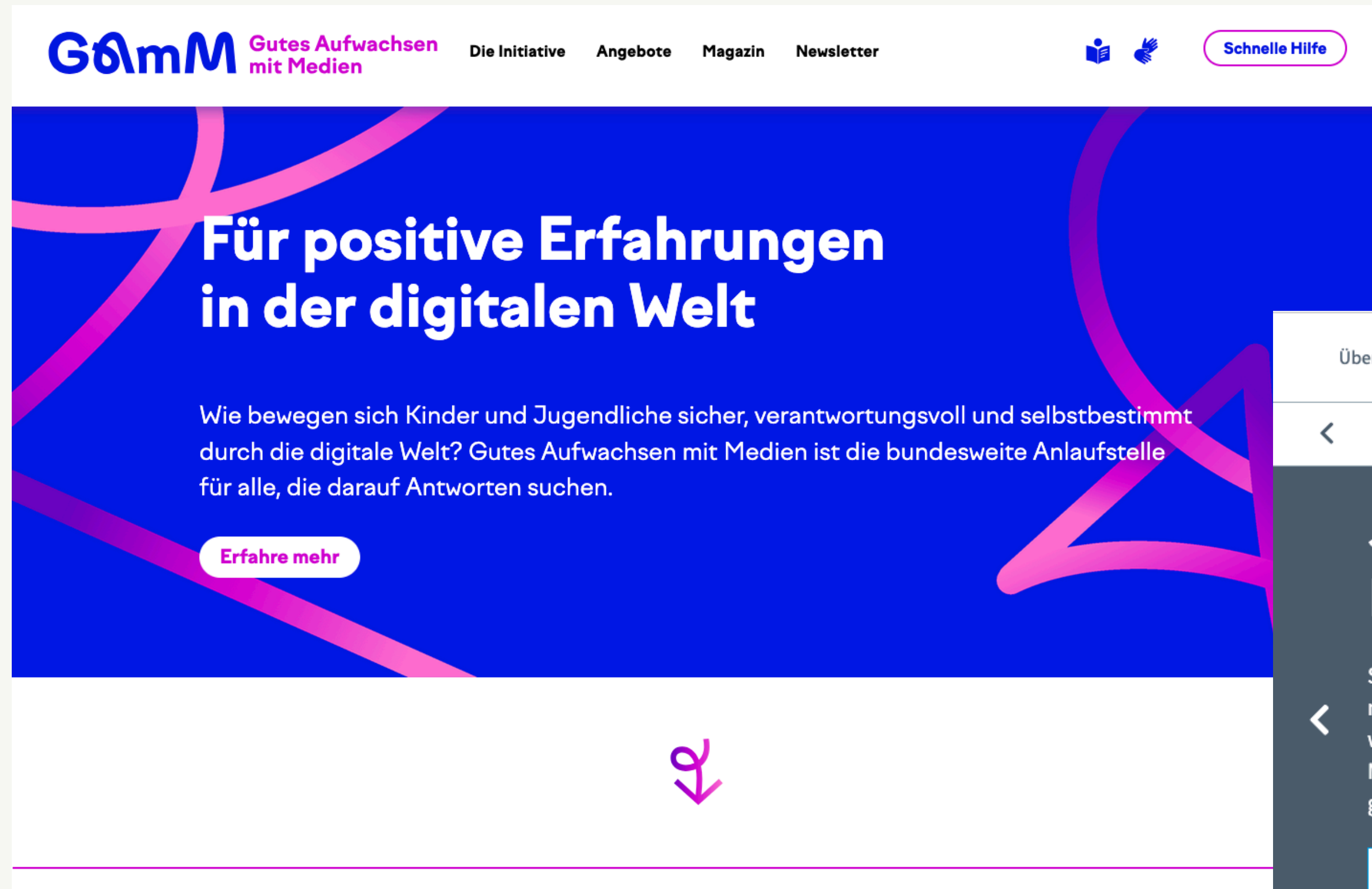
Barrierencheck

Einfache Sprache

spielbar ab **6**

<https://spieleratgeber-nrw.de/spiel/minecraft/>

Weitere Informationsseiten



<https://www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/>



<https://www.schau-hin.info/>

Bedürfnisbefriedigung durch Medien

Anerkennung, Wertschätzung, Respekt

Beziehungen mit anderen

Spiel, Spaß, Action

Macht, Kontrolle, Selbstwirksamkeit

Abgrenzung (von Eltern)

Wissen

Identität entwickeln

Vertrauen schaffen und halten

- Offen und verständnisvoll an Kinder und Jugendliche herantreten:
 - Was macht die Faszination aus?
 - Was macht dir daran Spaß?
 - Was erhoffst du dir davon?
 - Werden deine Erwartungen erfüllt?
 - Was stört dich dabei?

Jugendliche als eigene Experten in ihrer Lebenswelt anerkennen

- Jugendliche als Experten in ihrer Medienwelt
- Erwachsene als Experten in Lebenserfahrung

Vertrauen schaffen und halten

- **helfende Hand** statt erhobener Zeigefinger
- gemeinsam und **auf Augenhöhe** Medien erkunden
- im **Vertrauen** über Probleme sprechen
- Potentiale nutzen und Riskieren minimieren



Tipp Nr. 2:

**Nutzung
reflektieren und
Regeln aushandeln**

Alterskennzeichnungen beachten

Filme = FSK



<https://www.fsk.de>

Spiele + Apps = USK



<https://usk.de/>

Beispiel: Squid Game



Altersempfehlungen Film, TV, YouTube, Social Media



Rapunzel - Neu verföhnt

Rapunzel verbringt ihre Tage einsam in einem Turm, weitab vom normalen Leben, weil die Welt draußen zu gefährlich und böse für Rapunzel ist. Zumindest sagt das ihre Mutter. Als Rapunzels 18. Geburtstag ansteht, hat sie nur einen Wunsch: sie will die vielen Lichter, die jedes Jahr an ihrem Geburtstag in den Himmel steigen, von Nahem sehen.

Bewertung

Extras

Elterninfo

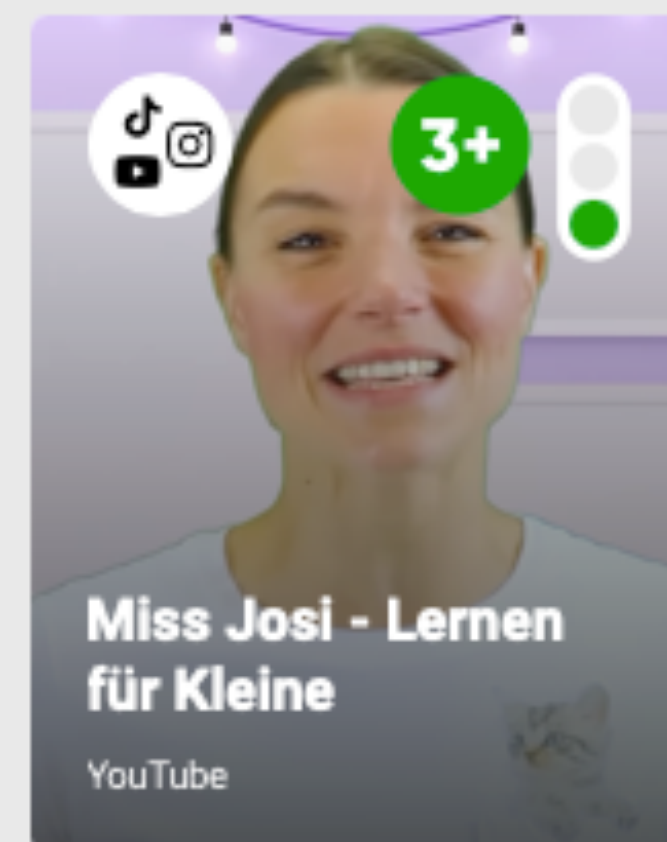
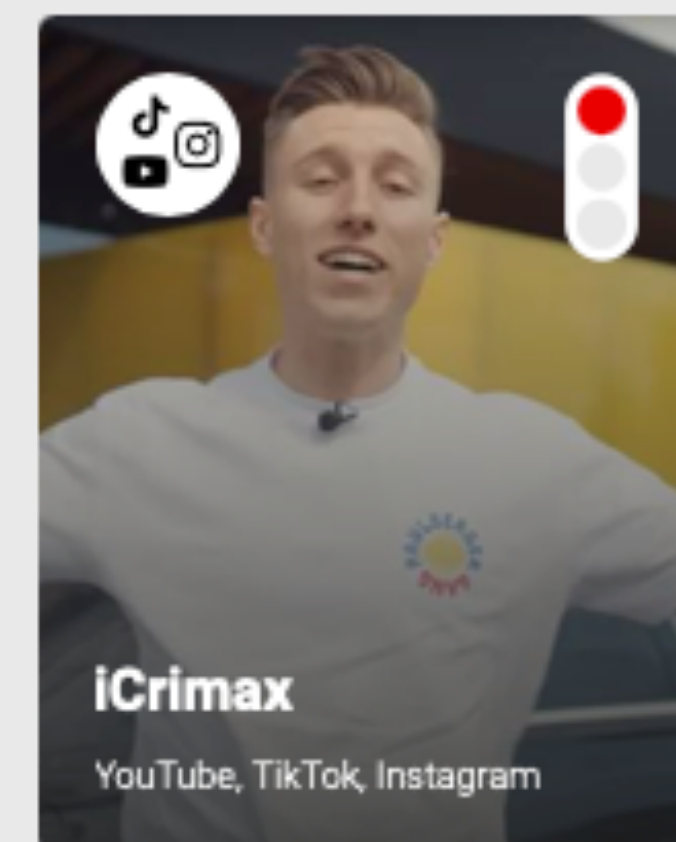
Unsere Bewertung

Eure Bewertung (119)

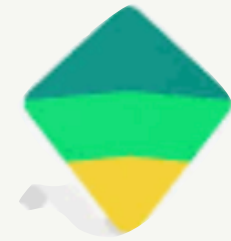
Zu deinen Favoriten hinzufügen

FLIMMO Elternratgeber für
TV, Streaming & YouTube

YouTube, TikTok & Instagram



Filtersysteme

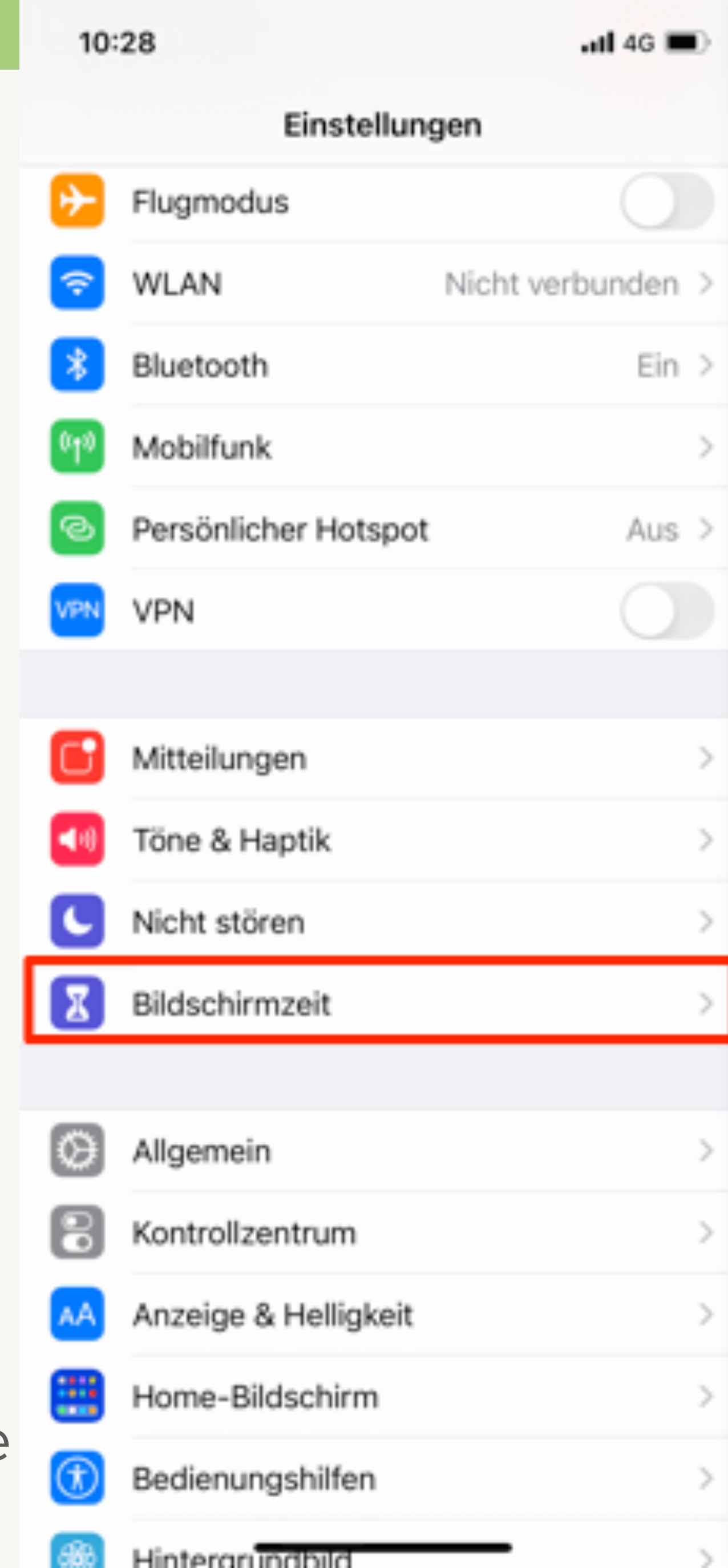


Family Link

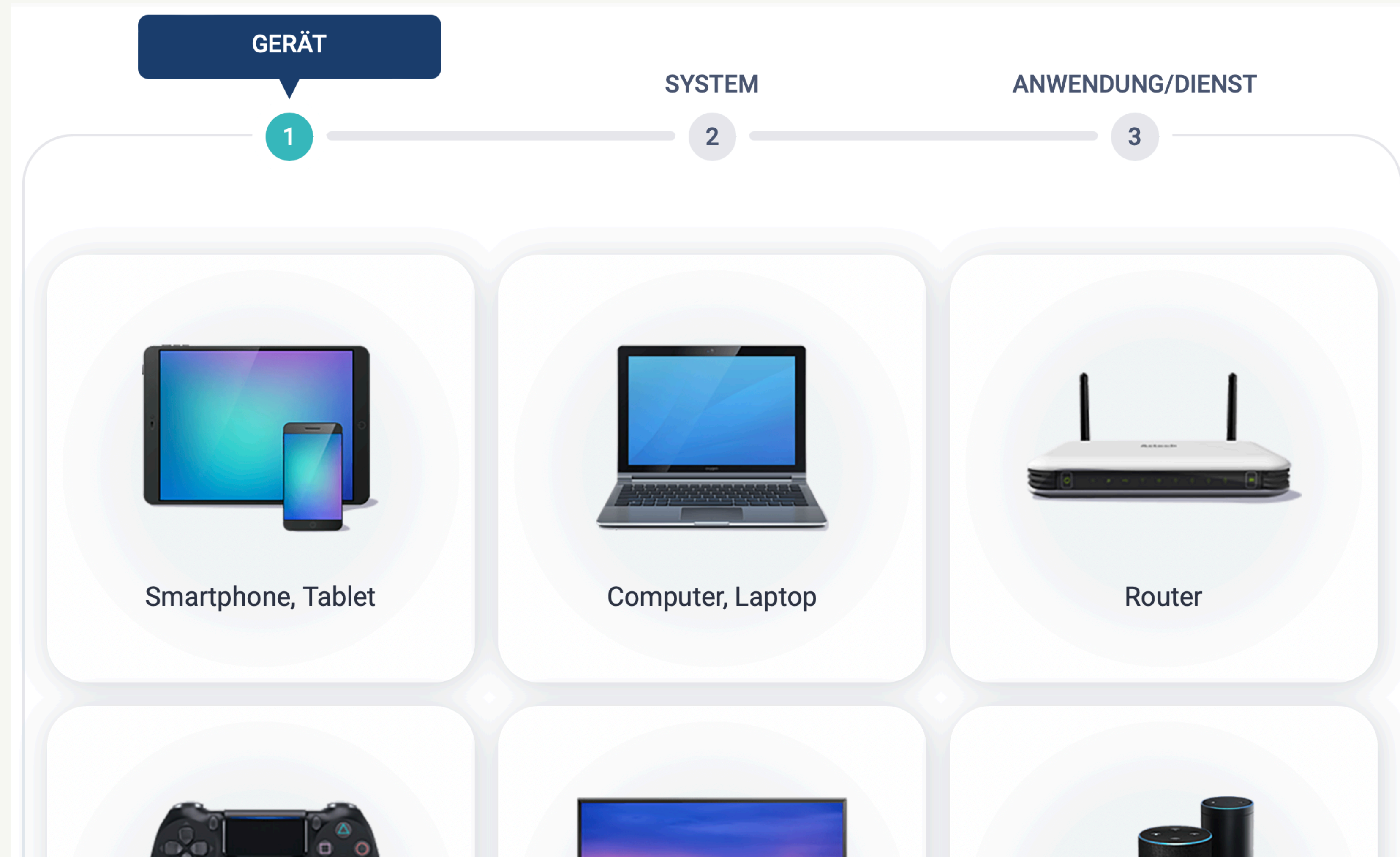


Jugendschutzprogramm des
gemeinnützigen Vereins JuSProg e.V.

- kostenfreier Download
- filtert Browser-Inhalte und Suchmaschinen-Ergebnisse



Datensicherheit und Jugendschutz einstellen



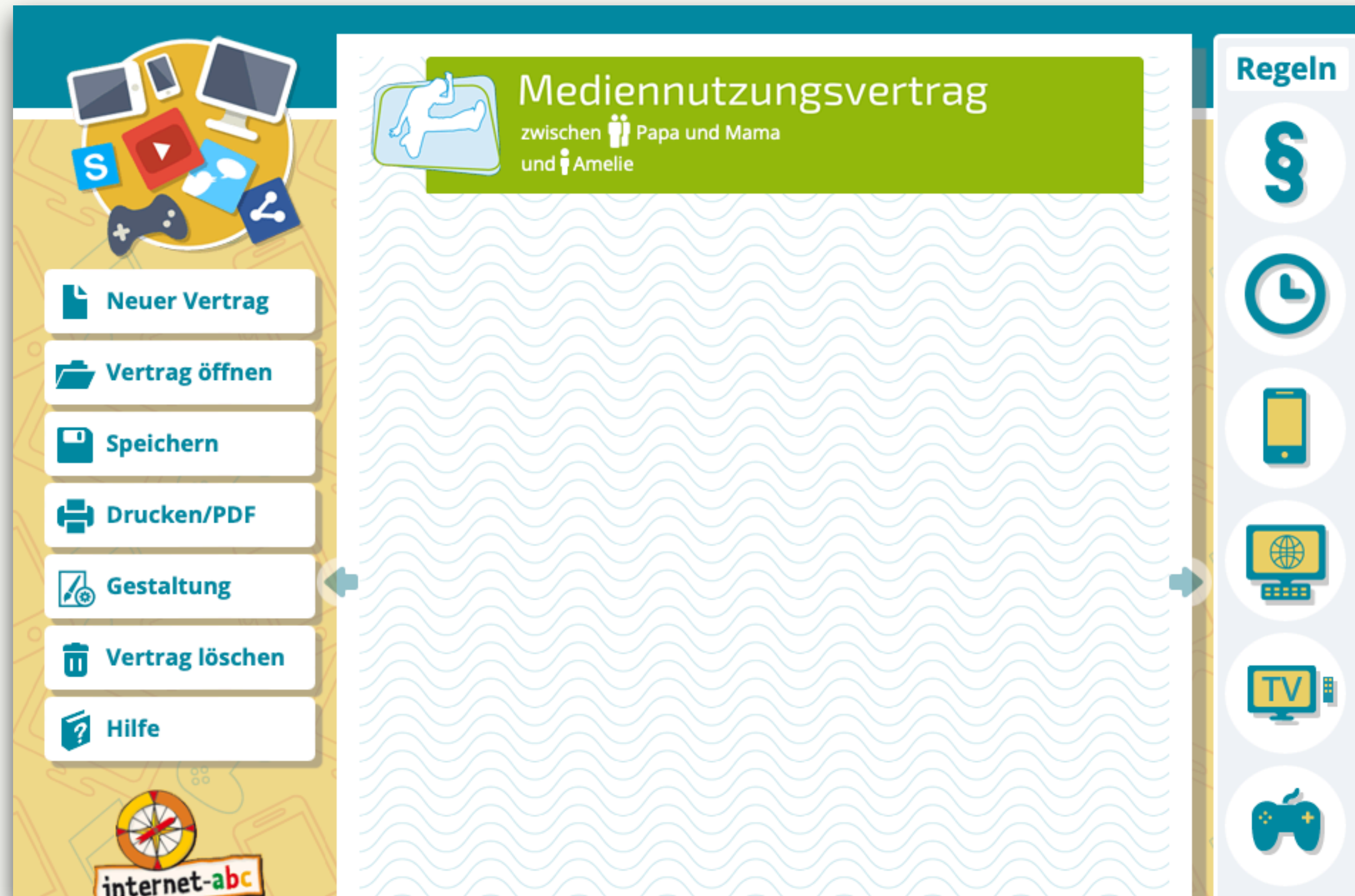
Das Problem mit dem Datenschutz

Social Media funktioniert nur,
wenn ich etwas von mir
preisgebe



Ich biete selbst Angriffsfläche
für Beleidigung, Mobbing,
Cybergrooming etc.

Mediennutzungsvertrag



mediennutzungsvertrag.de

Bildschirmzeiten als grober Richtwert

Ab dem 10. Lebensjahr Wochenkontingent vereinbaren: 10 Minuten pro Tag pro Lebensjahr oder eine Stunde pro Lebensjahr pro Woche

Vom 7. bis zum 9. Lebensjahr: 60 Minuten am Stück pro Tag

Vom 3. bis zum 6. Lebensjahr: 30 Minuten am Stück pro Tag

Vor dem 3. Lebensjahr noch kein Bildschirmzeit

Weitere Faktoren, die die Bildschirmzeit beeinflussen sind der Entwicklungsstand des Kindes, sowie die Aktivität des Heranwachsenden am Bildschirm

Empfehlungen Medienzeit








- Medienzeiten festlegen
 - Inhalte sowie Art der Mediennutzung differenzieren
 - z.B. **Zeitvertreib** - **Lernen & Schule** - **Kommunizieren** - **Kreativ sein**
 - gemeinsam einen Wochenplan erstellen
- ✓ **Andere Aktivitäten und Bedürfnisse sollten nicht beeinträchtigt werden**



Medientagebuch

Medientagebuch für die Woche vom _____ bis _____

	 Handy	 Computer/ Laptop	 Konsole	 TV	 Summe
Montag					
Dienstag					
Mittwoch					
Donnerstag					
Freitag					
Samstag					
Sonntag					
					Gesamt

ins-netz-gehen.info

Eigenes Smartphone?!

- Arbeit mit Checklisten

Checkliste

klicksafe



Ist mein Kind fit für ein eigenes Smartphone?

Mit der folgenden Checkliste möchten wir Ihnen bei der Entscheidung „Smartphone – ja oder nein?“ helfen. Bevor Ihr Kind ein eigenes Gerät bekommt, sollten Sie zuvor gemeinsam an einem Familien-Smartphone oder an Ihrem Smartphone geübt haben. Kreuzen Sie an, was Ihr Kind bei der Nutzung schon kann. Je mehr Punkte Sie mit einem Haken versehen, desto eher ist Ihr Kind reif für ein eigenes Smartphone. Wir empfehlen, dass Sie mit Ihrem Kind die noch ausstehenden Punkte genau besprechen.

Mein Kind...

	hat bereits ausreichend Erfahrung mit internetfähigen Geräten gesammelt.	<input type="checkbox"/>	✓
	kann Werbung erkennen und von anderen Inhalten unterscheiden.	<input type="checkbox"/>	
	kennt Online-Risiken wie Cybergrooming, Fake News, Cybermobbing usw.	<input type="checkbox"/>	
	überschaut Kosten der (monatlichen) Smartphone-Nutzung (Prepaid oder Tarif).	<input type="checkbox"/>	
	erkennt, wo Kosten anfallen, z. B. bei In-App-Käufen und kostenpflichtigen Apps .	<input type="checkbox"/>	
	kann ein sicheres Passwort erstellen.	<input type="checkbox"/>	
	kann GPS, WLAN und Bluetooth aktivieren, deaktivieren und kennt ihre Funktionsweise.	<input type="checkbox"/>	
	versteht die Bedeutung der Privatsphäre und kennt Privatsphäre-Einstellungen .	<input type="checkbox"/>	
	kennt das Recht am eigenen Bild und geht online sorgsam mit eigenen und fremden Daten, Bildern und Informationen um.	<input type="checkbox"/>	
	kennt die Auswirkungen von exzessiver Handynutzung auf die Gesundheit und kann sich selbst regulieren.	<input type="checkbox"/>	
	versteht, akzeptiert und hält sich an vereinbarte Regeln für die Handynutzung .	<input type="checkbox"/>	



hat bereits ausreichend **Erfahrung mit internetfähigen Geräten** gesammelt.



kann **Werbung** erkennen und von anderen Inhalten unterscheiden.



kennt **Online-Risiken** wie Cybergrooming, Fake News, Cybermobbing usw.



überschaut **Kosten der (monatlichen) Smartphone-Nutzung** (Prepaid oder Tarif).



erkennt, wo Kosten anfallen, z.B. bei **In-App-Käufen** und **kostenpflichtigen Apps**.



kann ein **sicheres Passwort** erstellen.



kann **GPS, WLAN und Bluetooth** aktivieren, deaktivieren und kennt ihre Funktionsweise.



versteht die Bedeutung der **Privatsphäre** und kennt **Privatsphäre-Einstellungen**.



kennt das **Recht am eigenen Bild** und geht online sorgsam mit eigenen und fremden **Daten, Bildern und Informationen** um.



kennt die **Auswirkungen von exzessiver Handynutzung** auf die Gesundheit und kann sich selbst regulieren.



versteht, akzeptiert und hält sich an vereinbarte **Regeln für die Handynutzung**.



achtet auch im digitalen Raum auf die **Rechte anderer**, indem es niemanden beleidigt oder belästigt.



weiß, dass **strafbare Inhalte wie z.B. Pornografie und Gewaltdarstellung** nicht verschickt oder gepostet werden dürfen.



weiß, wann es **Eltern oder Vertrauenspersonen informieren** sollte, etwa bei unangemessenen Nachrichten oder Anfragen.



weiß, dass es **unzulässige Inhalte** bei Beschwerdestellen und Plattformen melden kann und wie das geht.



kennt **Beratungs- und Hilfestellen** wie **Nummer gegen Kummer** oder **JUUUPORT**.



Tipp Nr. 3:
Vorbild sein

Persönlichkeitsrecht: Recht am eigenen Bild

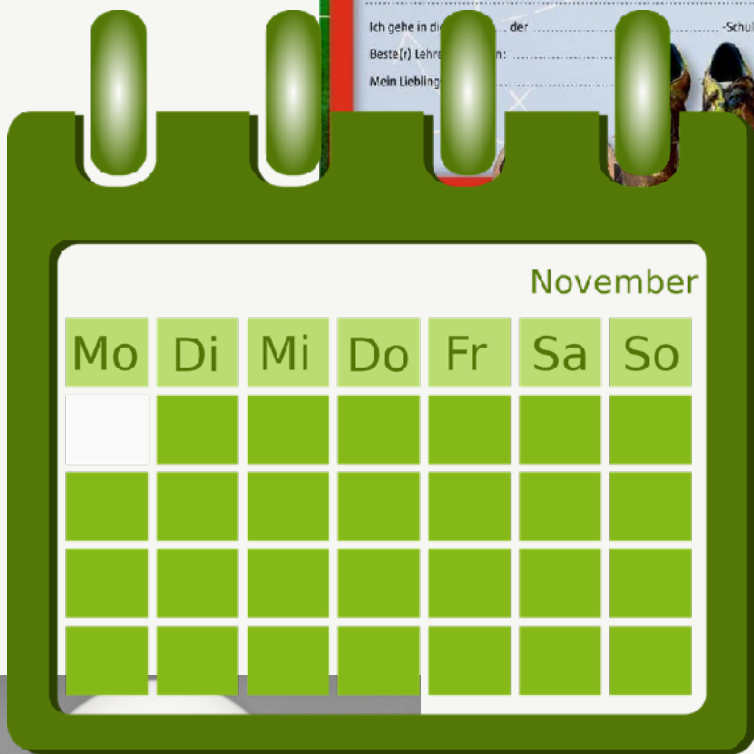
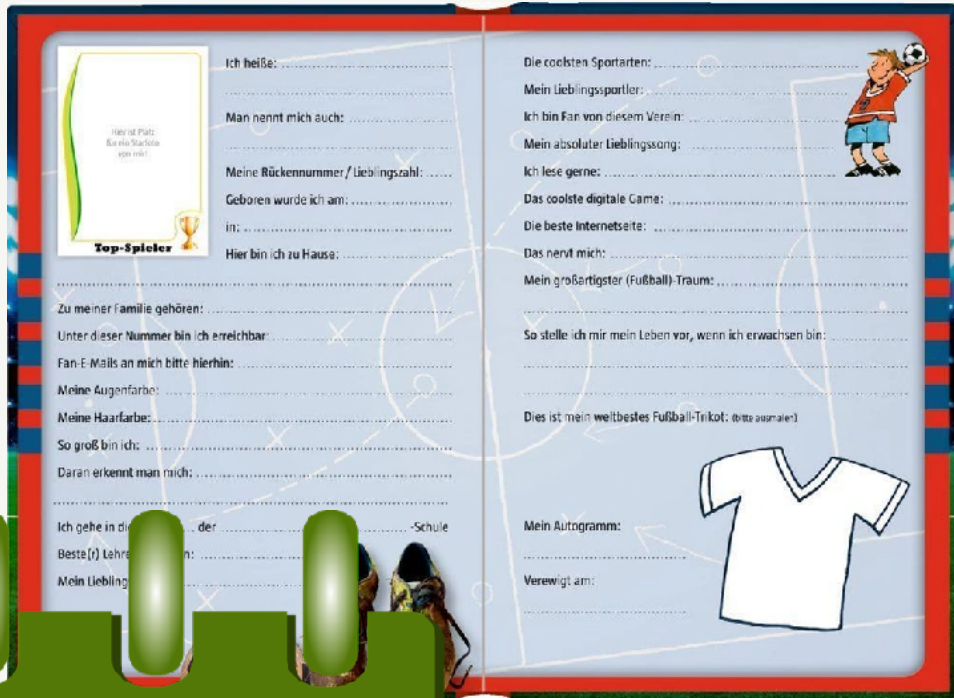
Bilder dürfen nur mit Zustimmung der abgebildeten Person(en) erstellt, veröffentlicht und verbreitet werden.

- unter 6 Jahren: alleinige Zustimmung der Eltern
- ab 6 Jahren: abhängig vom Entwicklungsstand
gemeinsame Entscheidung
- bis 18 Zustimmung der Eltern erforderlich (ab 14 Jahren
alleinige Entscheidung des Kindes möglich)

Medienkonvergenz



Medienkonvergenz



Servicetelefon der Leipziger Verkehrsbetriebe: 0341 19449 gültig ab

Linienverlauf		Line Course	Montag - Freitag		Monday - Friday			
▼	Burghausen		4	13	28	43	58	
1	Burghausen		5	13	28	43	53	
2	Gundorf, Friedhof		6-17	03	13	23	33	43
3	Böhlitz-Ehrenberg		18	03	13	23	43	58
4	Forstweg		19-21	13	28	43	58	
5	Ludwig-Jahn-Straße		22-23	19	49			
6	Südstraße							
7	Barnecker Straße		0	19				

Tipp Nr. 4:

**Allianzen bilden
mit anderen
Eltern,
Schulsozialarbeit
& Lehrkräften**

Beispiel: Klassenchat

Klassenchat: Mögliche Problemfelder

1. Datenschutz und Privatsphäre:

Was ist privat und bleibt das auch besser?

2. Cybermobbing:

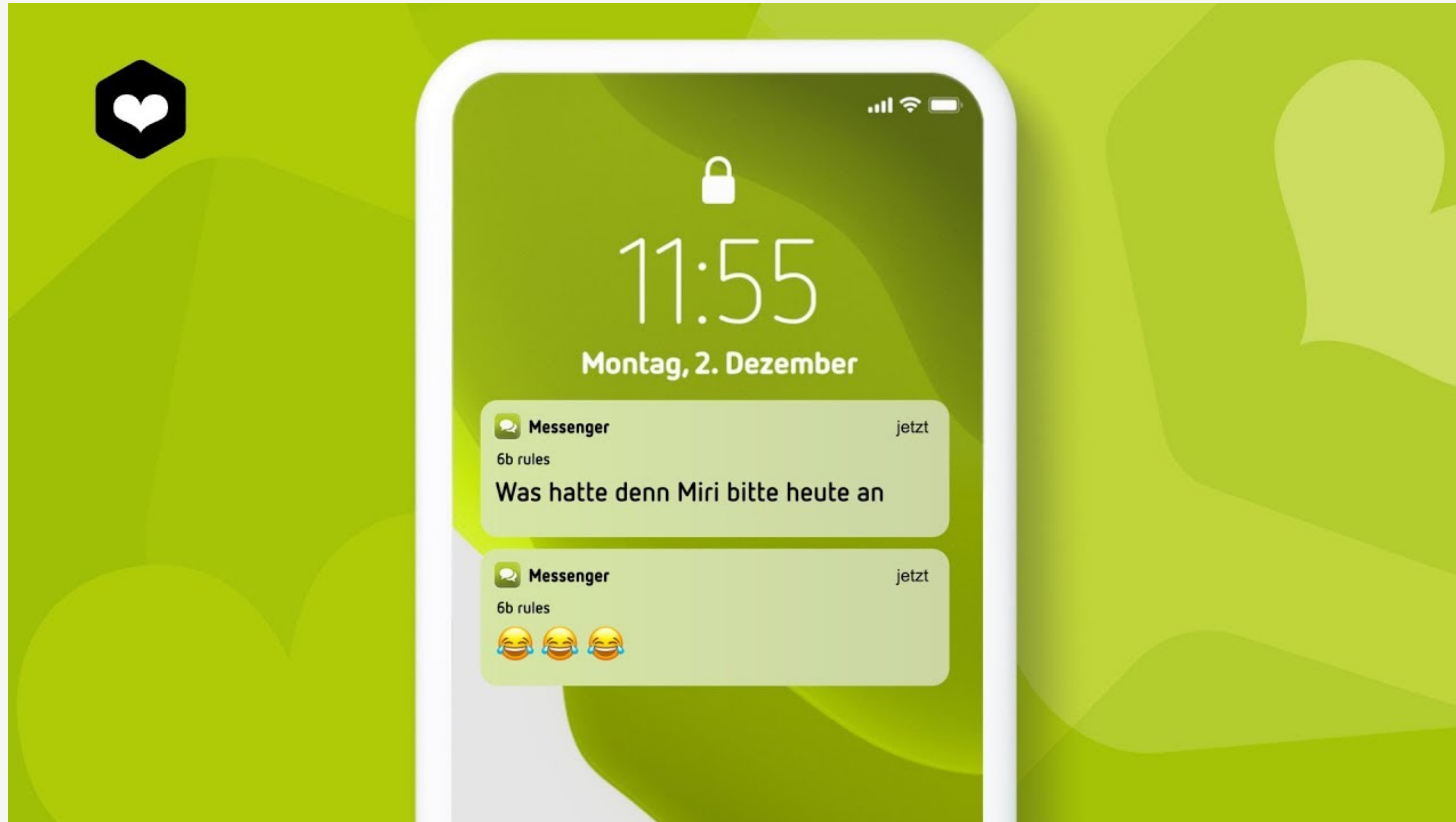
Umgangsformen, Bildrechte, Admin- Rechte – Wer darf mit dabei sein, wer nicht?

3. Gruppenzwang / Fear of missing out

4. Gefährliche Inhalte:

Gewaltvideos, Pornografie, Kettenbriefe

Videoempfehlung



Video „Es braucht Mut - Digitale Helden“

Klassenchatregeln

- **Klare Regeln für den Chat aufstellen** (Inhalte, Wann fühlen sich andere unwohl? Regeln für das Versenden von Bildern, Privatsphäre-Einstellungen, Wann ist Schluss? Wann muss ich antworten?)
- **Durchsetzung der Regeln/Sanktionen vereinbaren**
- **Administrator*innen auswählen**
- **Helfende / Vertrauenspersonen bestimmen**
- **Schule muss nicht betreuen**
- **Erziehungsberechtigte treten nicht in den Chat ein**
- **Elternabend zur Absprache**



Datensichere Apps für den Klassenchat



Signal



Threema



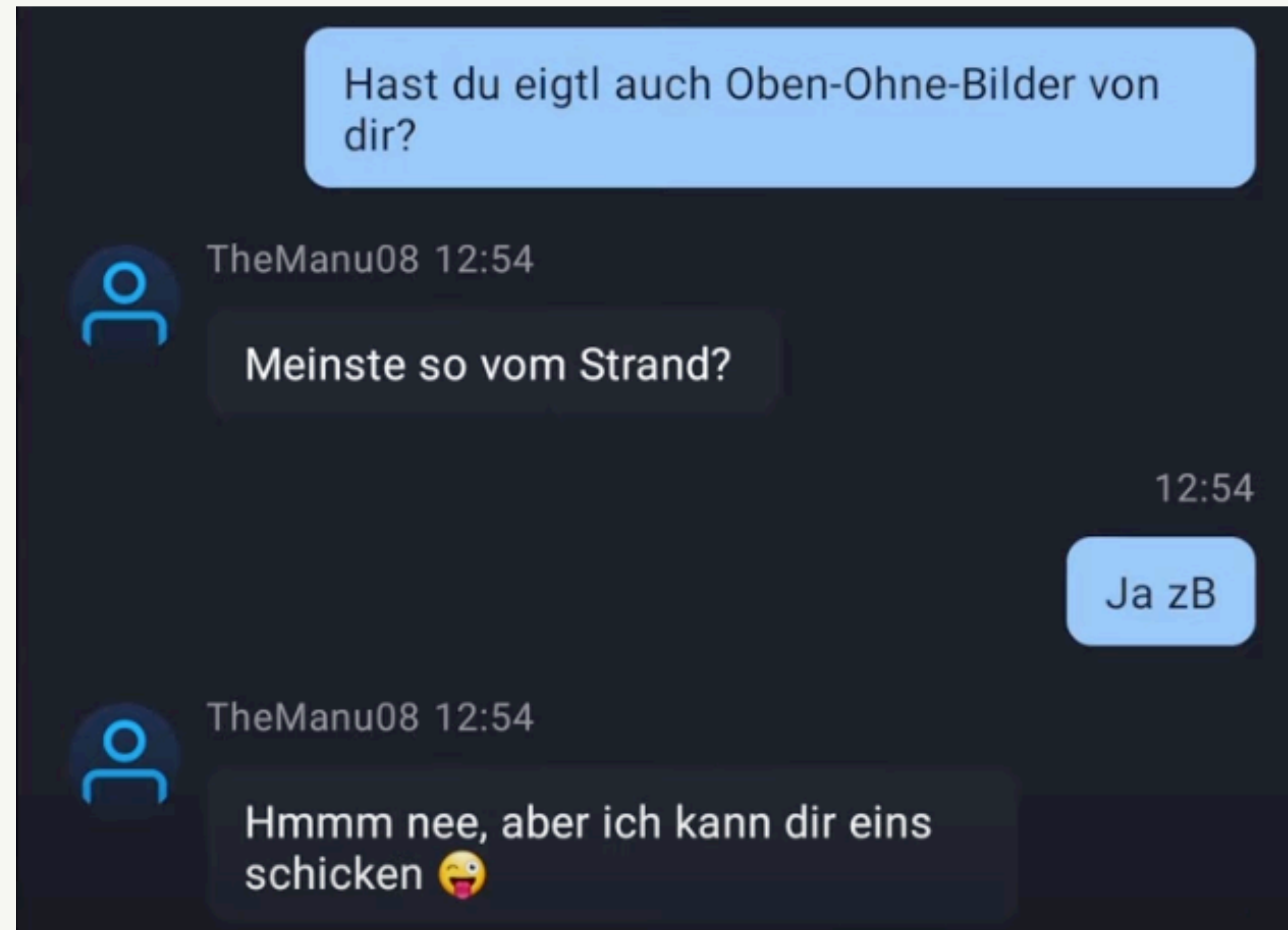
Ginlo

Problematische Kontakte: Cybergrooming

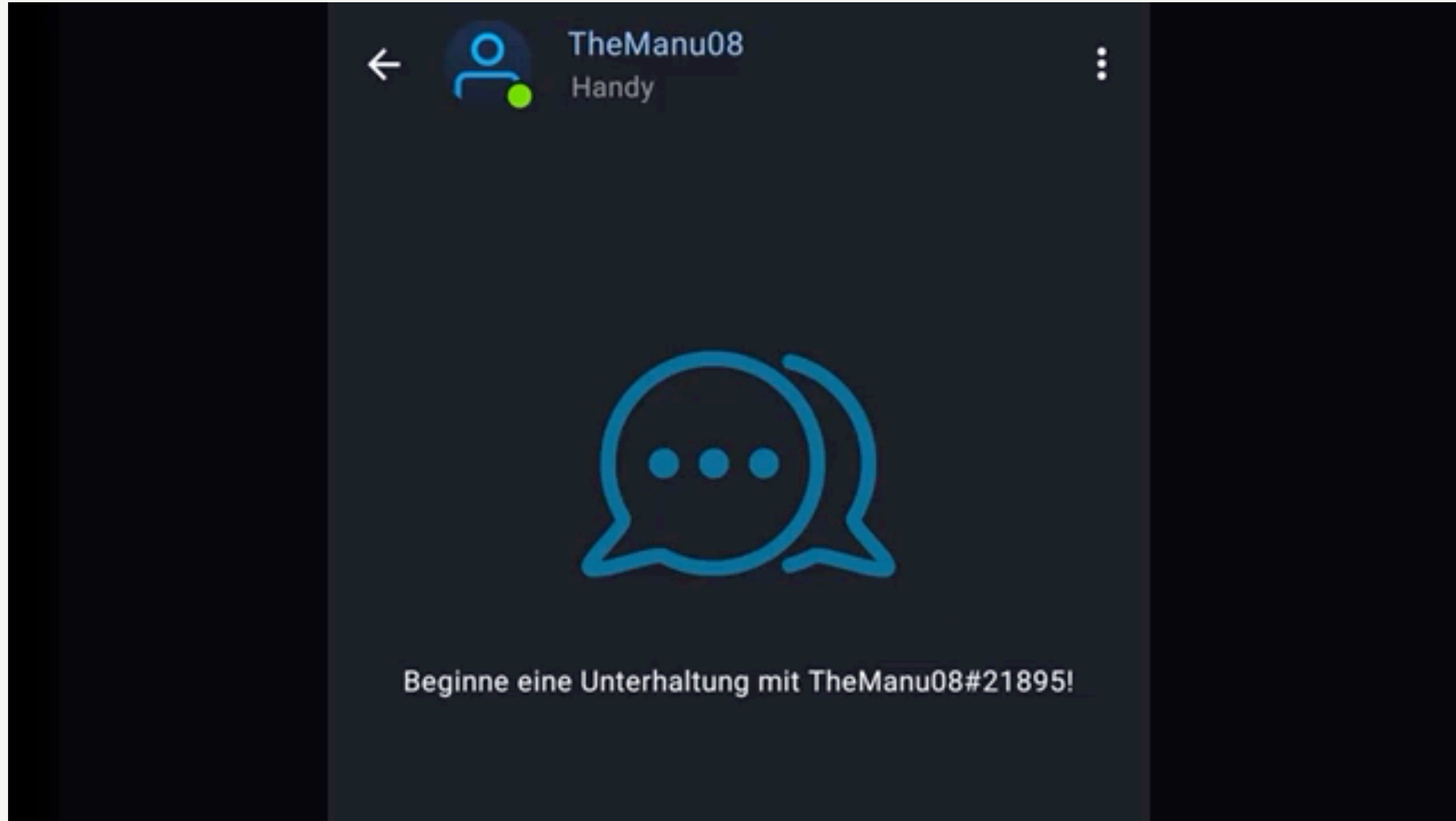
Cybergrooming

- **gezielte Kontaktaufnahme und Beziehungsaufbau mit Minderjährigen über das Internet mit dem Ziel der Ausübung von sexualisierter Gewalt**
- Täter:innen versuchen Vertrauens- oder Abhängigkeitsverhältnis herzustellen
- Unbedarftheit, Vertrauensseligkeit & mangelndes Risikobewusstsein von Kindern & Jugendlichen wird ausgenutzt
- Nutzung von falschen Identitäten (z. B. geben sich als Gleichaltrige aus oder sagen, sie könnten die Kinder berühmt machen)

Clip vom BKA „Cybergrooming - Was ist das?“



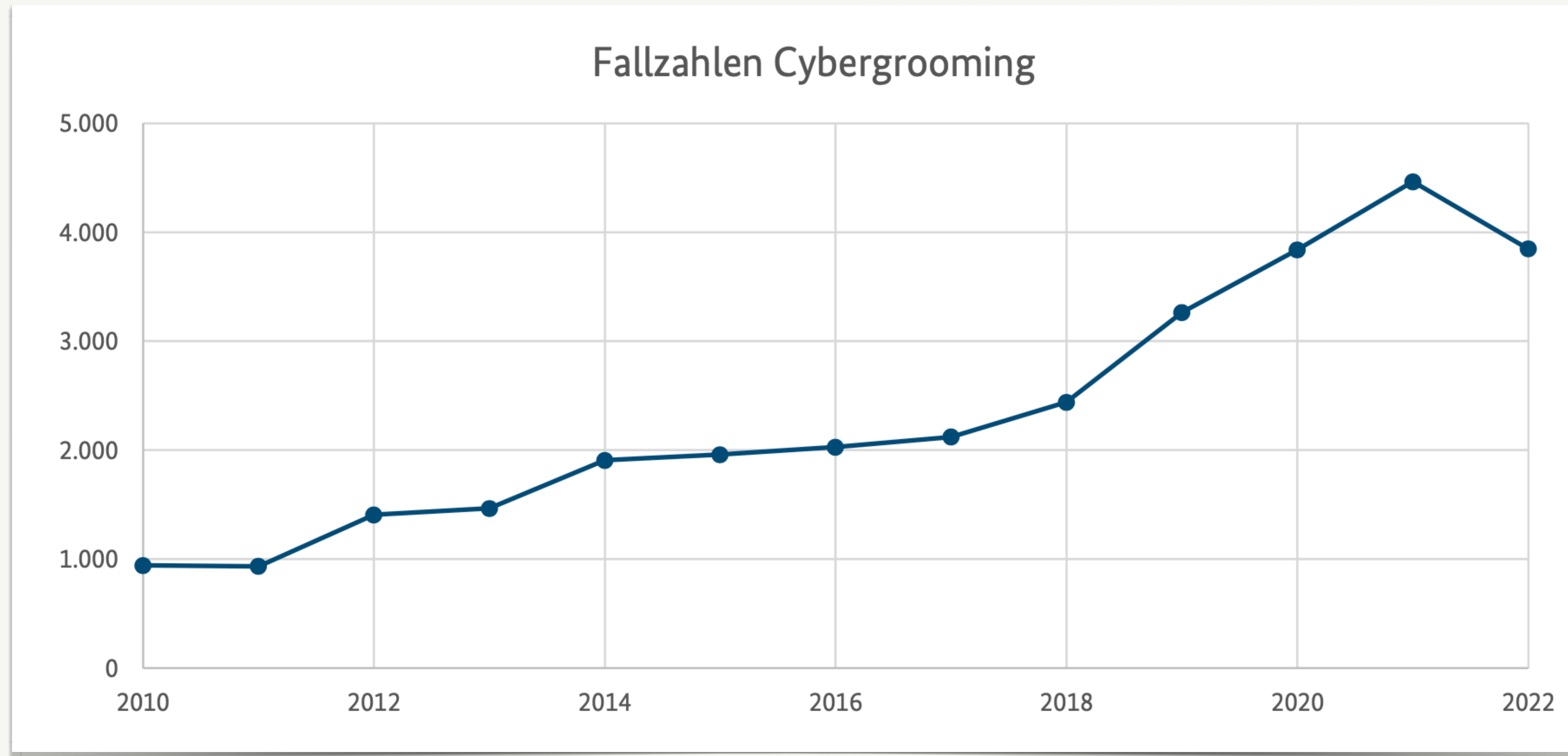
Clip vom BKA „Cybergrooming - Was ist das?“



Warnsignale im Chat

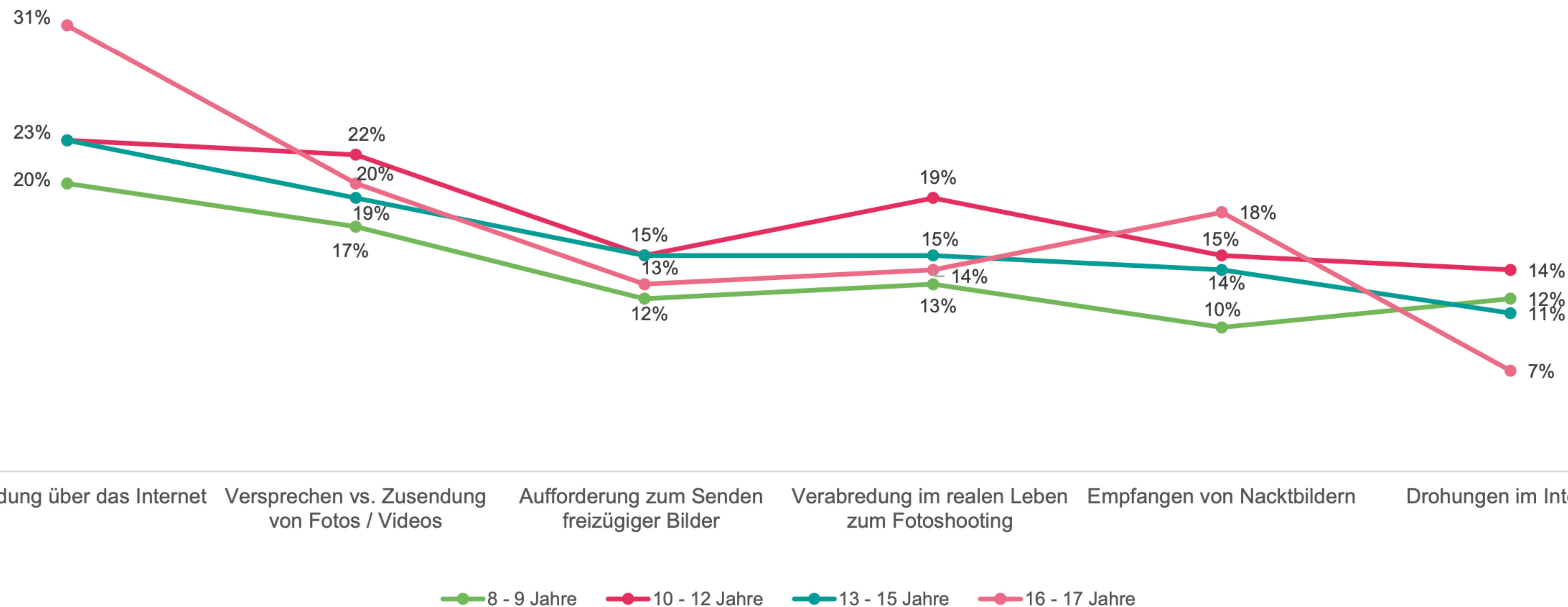
- private Infos werden erfragt & dabei wenig preisgegeben
- Zusenden von Fotos oder Videos bzw. Videochat wird verlangt
 - oft einseitig (z. B. „Kamera kaputt“)
- Fragen nach Treffen außerhalb des Internets
- Gespräche über Sexualität & sexuelle Erfahrungen
- Komplimente oder Geldgeschenke oder andere Vorteile werden angeboten
 - Druckmittel
- Eltern sollen nicht informiert werden

Polizeiliche Kriminalstatistik 2022



ARTEN VON CYBERGROOMING

Übersicht – Vergleich Altersgruppen



Wer ist besonders gefährdet?

Mädchen

Konflikte mit Eltern

fehlendes Risikobewusstsein

geringes Selbstwertgefühl

längere Internetnutzung

wenige Freundschaften

Erlebtes Mobbing

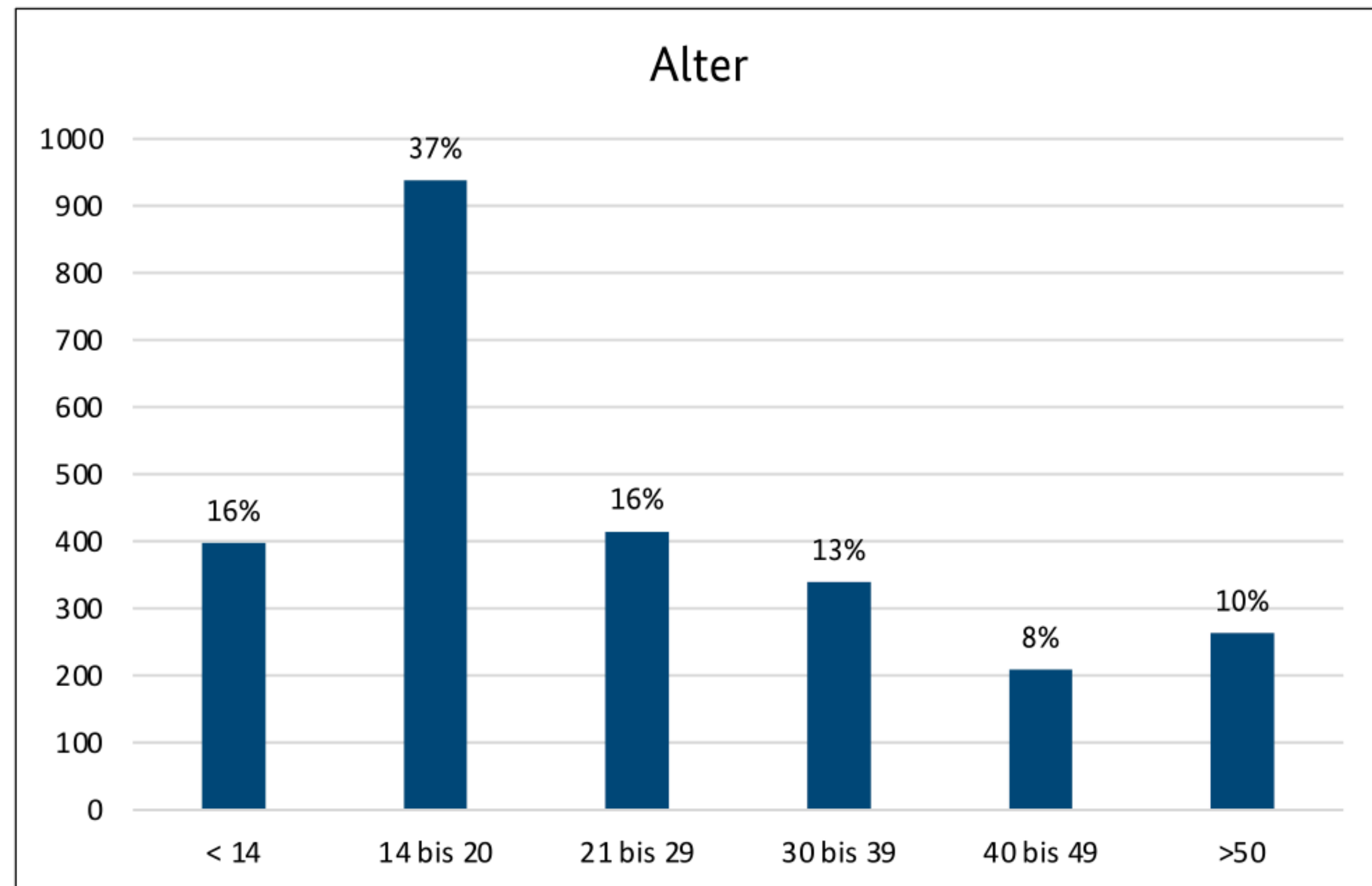
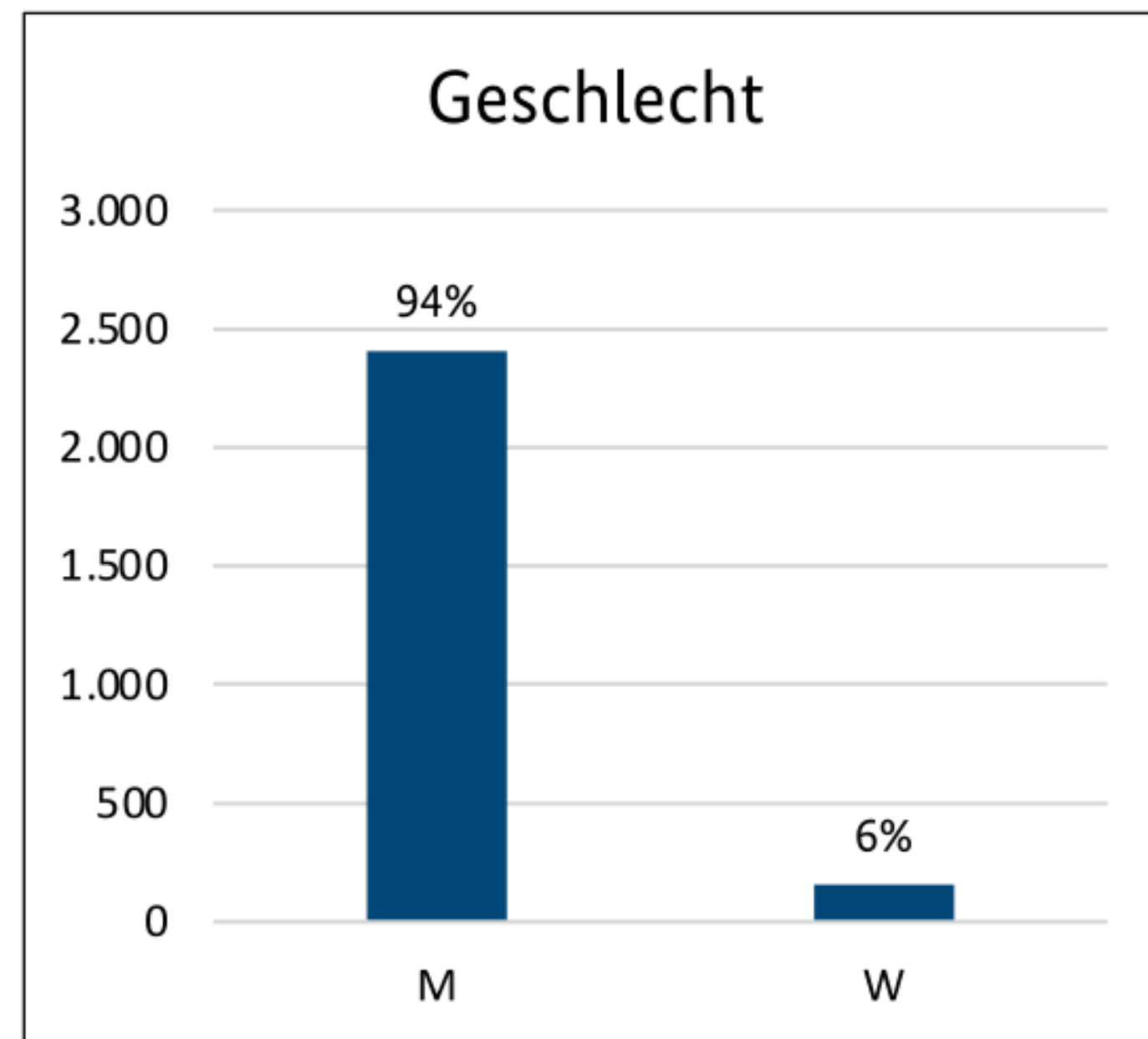
fehlende Peergroup

(sexualisierte) Gewalterfahrungen



Quelle: Klicksafe, Vortrag am 12.10.23

Tatverdächtigen-Zahlen

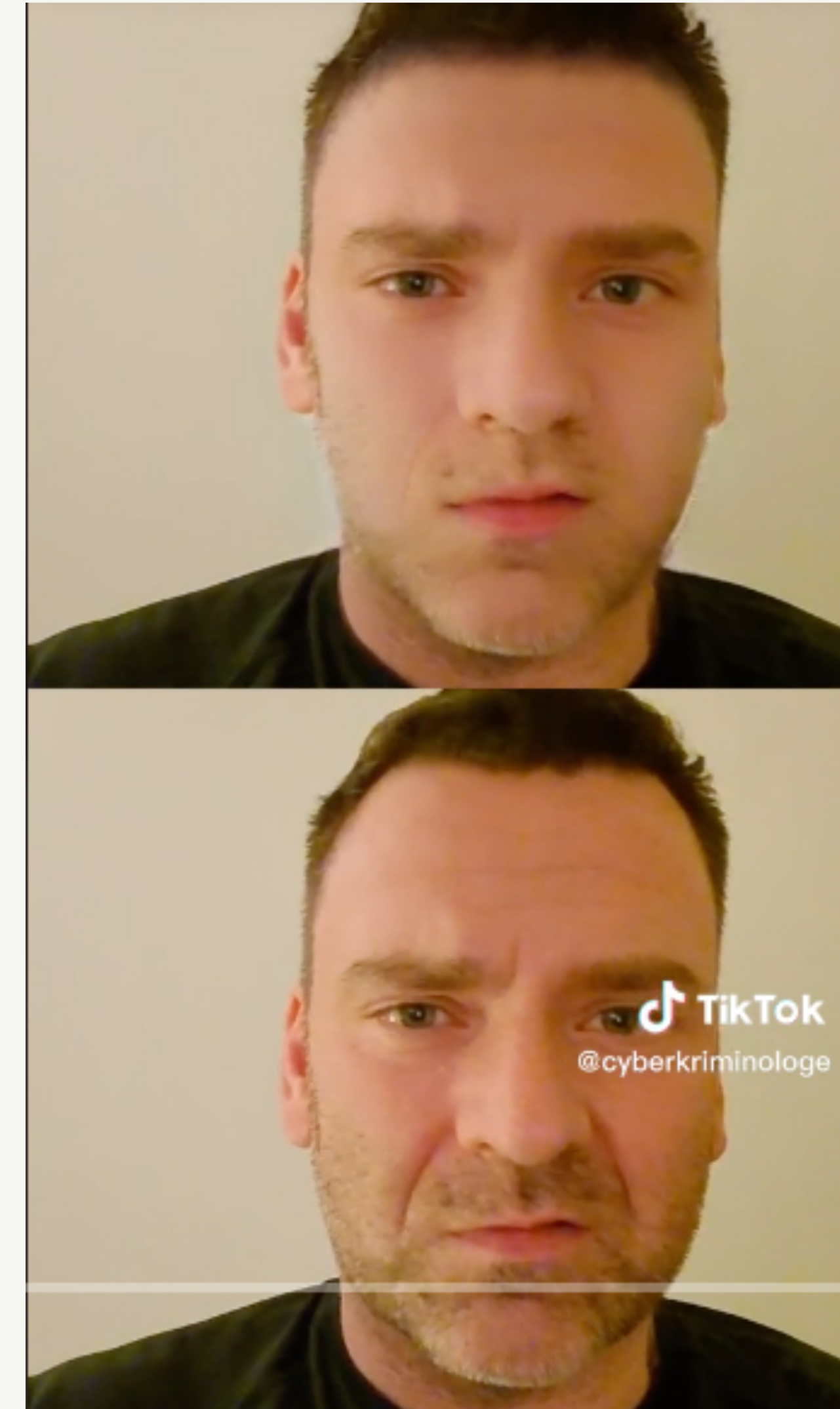


Quelle: PKS 2022

Teenage Filter



Quelle: Screenshot von TikTok: <https://knowyourmeme.com/memes/tiktok-teenage-filter>, zuletzt 02.05.2023



Quelle: Screenshot von TikTok: atCyberkriminologe unter https://www.tiktok.com/@cyberkriminologe/video/7201626137515019526?is_from_webapp=1&web_id=7224415907664266779, zuletzt 02.05.2023

Was sagt das Gesetz?

§ 176 StGB gegenüber Kindern (unter 14 Jahren) als sexueller Missbrauch strafbar - bis zu 5 Jahren Freiheitsstrafe

vermeintlich harmlose Nachrichten zählen als vorbereitende Kontaktaufnahme zum Tatbestand Cybergrooming

auch der Versuch ist strafbar (Kind soll zu sexuellen Handlungen gebracht werden)

JuSchG-Erweiterung zu Cybergrooming: Persönliche Integrität als Schutzziel

Kinder- & Jugendpornografie - Was sagt das Gesetz?

- § 184b StGB: strafrechtliche Folgen, wenn Darstellungen von Kindern unter 14 Jahren hergestellt, versandt und aufbewahrt werden
- § 184c StGB:
 - Absatz 1-4: strafrechtliche Folgen, wenn Darstellungen von Jugendlichen zwischen 14 & 18 Jahren hergestellt, versandt und aufbewahrt werden
 - Absatz 5: Straffreiheit bei jugendpornographischen Darstellungen, wenn Material **mit Einwilligung der dargestellten Personen ausschließlich zum persönlichen Gebrauch erstellt wurde** (Einwilligung kann aber widerrufen werden); nicht bei Verbreitung

Warnsignale im Chat

- private Infos werden erfragt & dabei wenig preisgegeben
- Zusenden von Fotos oder Videos bzw. Videochat wird verlangt
 - oft einseitig (z. B. „Kamera kaputt“)
- Fragen nach Treffen außerhalb des Internets
- Gespräche über Sexualität & sexuelle Erfahrungen
- Komplimente oder Geldgeschenke oder andere Vorteile werden angeboten
 - Druckmittel
- Eltern sollen nicht informiert werden

Videoempfehlung: Warnsignale



Quelle: Klicksafe



Familien-Checkliste

Schutz vor sexueller Belästigung im Internet

1 Was ist **Cybergrooming**? Schaut Euch dazu das Video „**Gemeinsam gegen Cybergrooming**“ an.



2 Mit wem könnt Ihr über Online-Vorfälle reden, die Euch ein **ungutes Bauchgefühl** machen? Schreibt mindestens 3 Familienmitglieder und 3 Freundinnen und Freunde auf:



Familienmitglied 1

Freund/Freundin 1

Familienmitglied 2

Freund/Freundin 2

Familienmitglied 3

Freund/Freundin 3



3 Was könnten **Warnsignale im Chat** sein? Schreibt Beispiele für Nachrichten oder Aufforderungen auf, bei denen Ihr vorsichtig sein solltet:



Warnsignal 1

.....

Warnsignal 2

.....

Warnsignal 3

.....



Präventive Möglichkeiten

- offene und vertrauensvolle Kommunikation über Mediennutzung
- Keine Ankündigung von Verboten / Ärger —> Besprechung der Erlebnisse//wie kann Kommunikation sicher werden?
- Datenschutz- & Privatsphäreinstellungen gemeinsam vornehmen
- Kinder frühzeitig sensibilisieren für Warnzeichen
- „Nein“-Sagen normalisieren & üben, Abbrechen der Kontakte üben, ohne schlechtes Gewissen
- Melden, Blockieren, Screenshots anfertigen
- Reflektieren von Geschlechterrollen und Geschlechterstereotypen

Präventive Möglichkeiten

- Für Täter:innen:
 - Normen und Werte im Internet vermitteln
 - Bewusstsein für Straftaten und Gewalt schaffen
 - Perspektivübernahme und Empathie trainieren
 - Reflektieren von Geschlechterrollen und Geschlechterstereotypen

DU MÖCHTEST UNS DEINEN FALL MELDEN?

(ALLE ANGABEN SIND FREIWILLIG.)

Diese Infos helfen der Staatsanwaltschaft und der Polizei, die verdächtige Person zu ermitteln:

WANN HAST DU MIT DER VERDÄCHTIGEN PERSON KONTAKT GEHABT?

Wenn bekannt, nenn uns das Datum oder den Zeitraum eures Kontakts.

Deine Antwort

AUF WELCHER PLATTFORM HATTET IHR KONTAKT?

Zum Beispiel auf TikTok, Knuddels, WhatsApp oder woanders?

Deine Antwort

WAS WEISST DU ÜBER DIE VERDÄCHTIGE PERSON?

Nenn uns, wenn möglich, den Nutzernamen, die Mobilfunknummer oder Profilinformationen. Du hast auch die Möglichkeit, das Profilbild der verdächtigen Person oder Screenshots von ihrem Profil hochzuladen. Jede Information hilft.

Deine Antwort



SUCHE SELBST DEINE ANTWORT



CYBERGROOMING MELDEN

Quelle: Screenshot von www.fragzebra.de/cybergrooming, zuletzt 19.11.2022

Online-Hilfe



EINFACH, SCHNELL UND VERTRAULICH.

**IN EINER KRISE?
SCHREIB UNS.
WIR HELFEN DIR**

Bei uns findest du jederzeit Chatberatung von Profis. Kostenlos und für alle unter 25 Jahren.

**DIR LIEGT ETWAS AUF DEM HERZEN?
SCHREIB UNS!**

ZUM CHAT

**HALLO?
IST DA
JEMAND?**



<https://krisenchat.de/>

Raum für Fragen

Kostenlose Online-Elternberatung



 Fachstelle
für Medien und Bildung

Medien in der Familie

Online-Beratung für Eltern

Termine und Anmeldung:

 lfid-sachsen.de •  **0341 3320 3929**



Linksammlung auf „Taskcards“



Kontakt

Julia Antusch

jantusch@lfd-sachsen.de

Tel.: 0341 33 20 39 29

LFD - Fachstelle für Medien und Bildung
Luppenstraße 5a, 04177 Leipzig

Missbrauch von Sexting

Sexting

- Versenden & Austausch intimer Fotos / Text / Videos (z.B. Nudes)
- experimentieren mit der eigenen Sexualität in einvernehmlichen Beziehungen
- Zuneigung, Vertrautheit, Liebe
- Erregung und Flirten
- Mutprobe



Quelle: Screenshot von
medienanstalt-nrw.de, zuletzt 19.11.2022

Missbrauch von Sexting

- **Unerlaubte Weiterleitung** intimer Fotos oder Videos **durch Dritte** (Macht, Rache, Sensationslust)
- Victim-Blaming / Täter-Betroffenen-Verschiebung
- Cybermobbing und Erpressung (Sextortion)
- rechtliche Folgen
- Deep Nudes / Deep Fakes erstellen



Kinder- & Jugendpornografie - Was sagt das Gesetz?

- § 184b StGB: strafrechtliche Folgen, wenn Darstellungen von Kindern unter 14 Jahren hergestellt, versandt und aufbewahrt werden
- § 184c StGB:
 - Absatz 1-4: strafrechtliche Folgen, wenn Darstellungen von Jugendlichen zwischen 14 & 18 Jahren hergestellt, versandt und aufbewahrt werden
 - Absatz 5: Straffreiheit bei jugendpornographischen Darstellungen, wenn Material **mit Einwilligung der dargestellten Personen ausschließlich zum persönlichen Gebrauch erstellt wurde** (Einwilligung kann aber widerrufen werden); nicht bei Verbreitung

Prävention

- **Herangehensweise: Austausch ohne Schuldzuweisungen**
- Grenzüberschreitungen bewusst machen (ethisch und juristisch); sensibel mit Privatsphäre und Intimität umgehen
- Strategien des victim-blaming aufdecken
- Geschlechterstereotypen aufbrechen
- für Interaktionsrisiken sensibilisieren
- Datenschutz: Safer Sexting (Eindeutigkeit, Abmachungen und Ausgleich, Aufnahmen schützen)

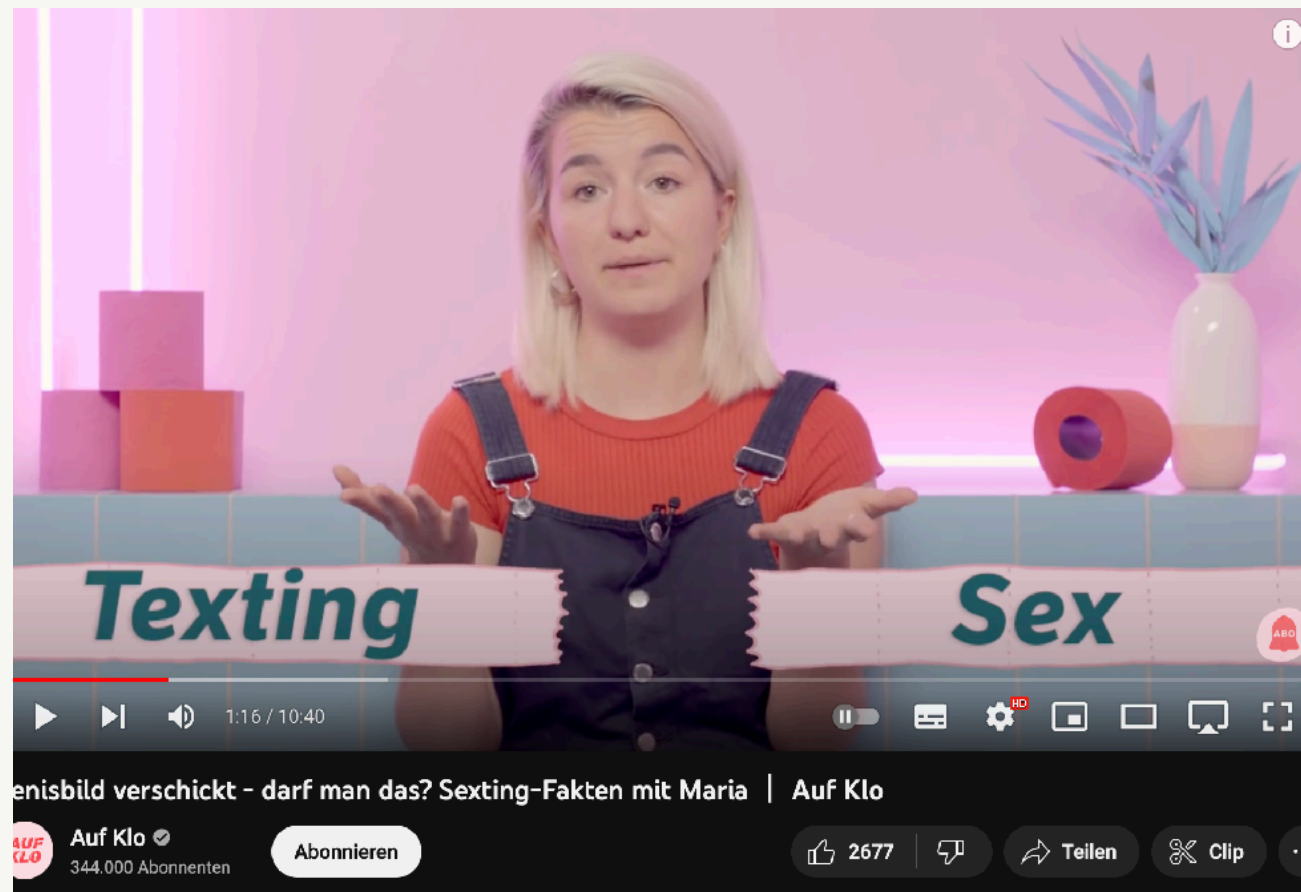
Safer Sexting — Tipps für Jugendliche

- **Video zum Thema schauen:**



- **Tipps bei FragZebra gemeinsam besprechen** www.fragzebra.de/antwort/wie-geht-safer-sexting
- **Gute Cloudlösung empfehlen:** sendmania.com

Safer Sexting - Tipps für Jugendliche



<https://www.youtube.com/watch?v=dLZgBVSpYKs&t=76s>



www.fragzebra.de/antwort/wie-geht-safer-sexting

- Möglichst anonym: kein Gesicht, keine markanten Körpermerkmale, wenig privater Hintergrund
- Wohlbefinden und kein Druck!
- Sexuelle Belästigung bemerken
- Tipps bei FragZebra gemeinsam besprechen

Hilfestellen bei sexualisierter Gewalt

- Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch
> www.hilfe-portal-missbrauch.de
- Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch (auch online)
> 0800 22 55 530
- www.aktiv-gegen-digitale-gewalt.de

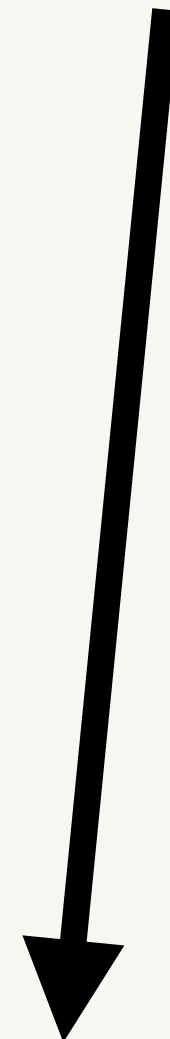
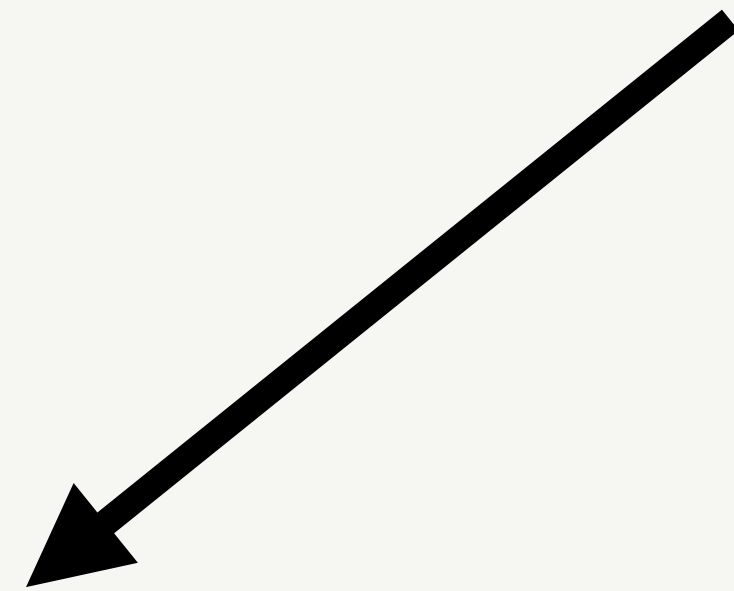
Mediensucht

Übermäßige Mediennutzung

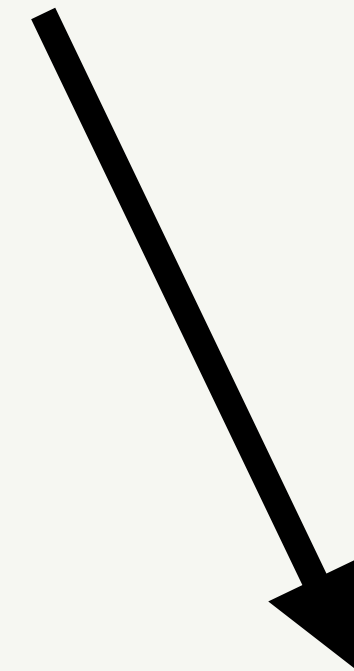
Digitaler
Stress



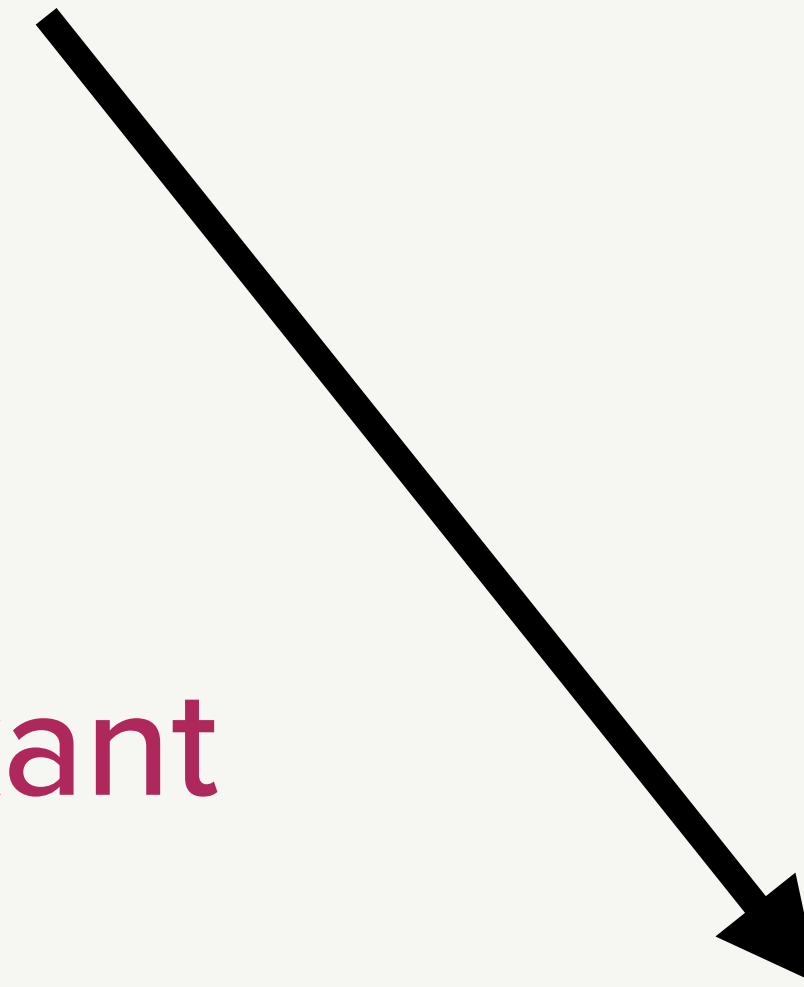
Digitale
Balance



Exzessiv



Riskant



Digitale Abhängigkeit/Sucht
(pathologisch)

pathologische Nutzung/Sucht

(Diagnosekriterien ICD 11 von 2022)

- **Kontrollverlust** (in Bezug auf Beginn, Häufigkeit, Intensität, Dauer, Beendigung und Art der Mediennutzung)
- zunehmende **Priorisierung** gegenüber anderen Lebensinhalten und Aktivitäten
- Fortsetzung des Verhaltens trotz **negativer Konsequenzen**
 - ➔ über einen Zeitraum von mindestens 12 Monaten (Kinder?)
 - ➔ exzessive Phasen sind normal

Anzeichen problematischen Medienkonsums

—> digitale Abhängigkeit?

- Nutzung immer häufiger und länger als gewöhnlich
- Schlafmangel, Konzentrationsprobleme, Unausgeglichenheit, verändertes Essverhalten
- abnehmendes Interesse an anderen Freizeitaktivitäten
- Steigerung der Online-Zeiten
- Nervosität / Wut / Depression bei Entzug
- Kontaktverhalten: sozialer Rückzug, flüchtige Gespräche
- Versäumnisse bei der Erfüllung von Aufgaben und Verpflichtungen
- Schwierigkeiten, die Nutzungszeiten realistisch einzuschätzen

Checkliste

klicksafe



Besteht bei meinem Kind die Gefahr einer möglichen digitalen Abhängigkeit?

Die folgenden Fragen können bei einer ersten Bewertung helfen, ob bei Ihrem Kind Merkmale einer möglichen Suchtgefährdung bezüglich digitaler Medien (z. B. Smartphone, Computer, Konsole, Internet) vorliegen. Die Checkliste kann nur eine grobe Richtlinie darstellen und ersetzt keine Diagnostik. Nehmen Sie dennoch jede positive Beantwortung ernst. Sofern fünf oder mehr Merkmale über einen längeren Zeitraum bei Ihrem Kind auftreten oder Sie unsicher sind, suchen Sie professionelle Hilfe auf (siehe Linkliste unten).

	JA	NEIN
Haben Sie den Eindruck, dass die Gedanken Ihres Kindes stets um Smartphone, Computer, Konsole oder Internet – auch während anderer Beschäftigungen – kreisen?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Wirkt Ihr Kind nervös, gereizt oder depressiv , wenn es auf Smartphone, Computer, Konsole oder Internet verzichten muss?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie das Gefühl, dass Ihr Kind sich zunehmend von Familie und Freunden zurückzieht ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verdrängen digitale Angebote frühere Interessen oder Hobbys Ihres Kindes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzichtet Ihr Kind auf Mahlzeiten , um zu spielen, zu surfen oder das Smartphone zu nutzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Macht es den Anschein, dass Ihr Kind aufgrund der Mediennutzung schlechter in der Schule geworden ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat Ihr Kind stark zu- oder abgenommen ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist Ihr Kind häufig übermüdet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verbringt Ihr Kind trotz erkennbarer negativer Folgen immer mehr Zeit vor dem Bildschirm?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie die Vermutung, dass Ihr Kind bis spät in die Nacht spielt, chattet oder surft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzt Ihr Kind Smartphone, Computer, Konsole oder Internet vermehrt dazu, Gefühle wie Ärger oder Wut abzubauen oder Probleme zu verdrängen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

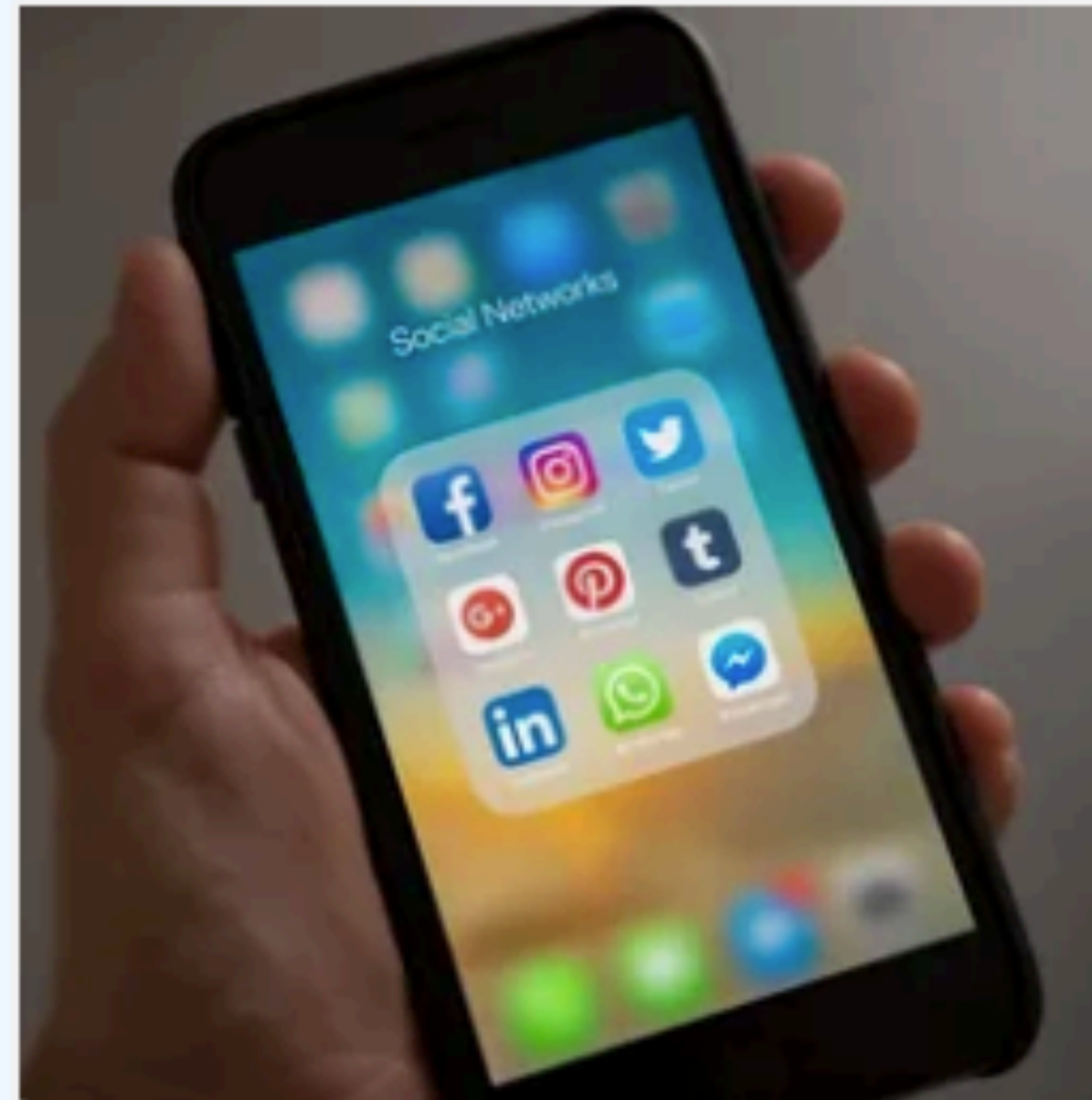


Sucht-Fragebögen

Fragebogen zur Gamingsucht
(GADIS-A)



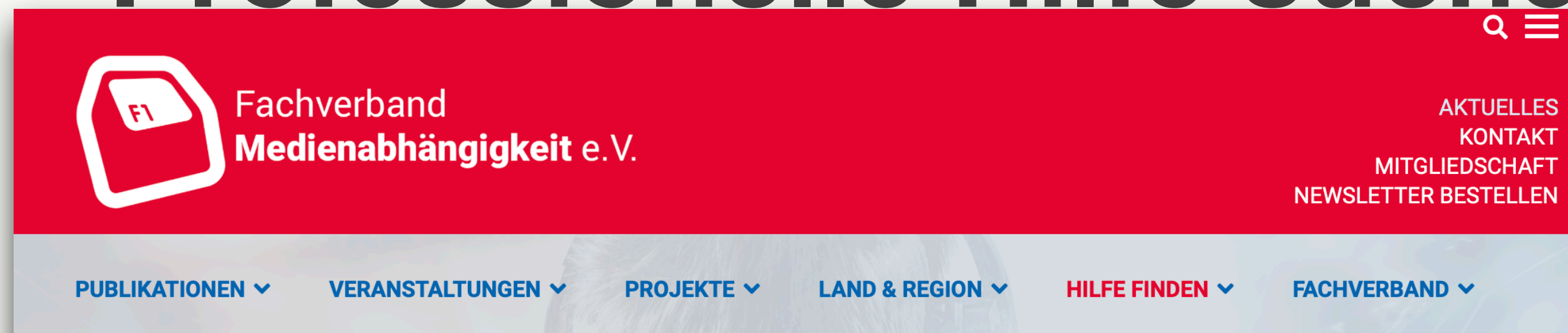
Fragebogen zur Social-Media-Sucht
(SOMEDIS-A)



Fragebogen zur Streaming-Sucht
(STREDIS-A)



Professionelle Hilfe suchen



Impressum

Julia Antusch

jantusch@lfd-sachsen.de

Tel.: 0341 33 20 39 29

LFD - Fachstelle für Medien und Bildung
Luppenstraße 5a, 04177 Leipzig

lfd-sachsen.de

Geschäftsführung:
André Sobotta & Hendrik Domrös

